



So.01.12. SIGRID HORN / TRIO LEP **sch**

Mo.02.12. DIE KNÖDEL / KNÖDEL

Di.03.12. BEN WILLIAMS & SOUND EFFECT

Mi.04.12. | Pee Wee Ellis & The Spirit of Christmas FEAT. China Moses & Ian Shaw

Do.05.12. Big BAND EVENT #7 Austrian Jazz Composers Orchestra (Alias Nouvelle Cuisine)

FR.06.12. Ralph Mothwurf Orchestra

Sa.07.12. ANKATHIE Koi

So.08.12. DAVID & DANINO WEISS Quartet feat. Stochelo Rosenberg

Mo.09. & Di.10.12. KICK JAZZ IV W/ Sketchbook Quartet / Sophie Abraham Cello Solo / TUBONIKA / SAINMUS // RDEČA RAKETA / PURPLE IS THE COLOR

Mi.11.12. The P&B Stageband & Christian Muthspiel & ORJazztravA Vienna / ECHO BOMMER

Do.12.12. SchlippENBACH Trio

FR.13.12. FLOWER

Sa.14.12. Li Pale & Matthias Rüegg A Celebration of Schubert & Schumann/Brahms

So.15.12. CHANDA RULE & SWEET EMMA Band

Mo.16.12. THE BRUCKNER UNIVERSITY BIG BAND

Di.17.12. RAUL MIDÓN

Mi.18.12. Nenad Vasilic LARGE ENSEMBLE

Do.19.12. ERNST Molden & Das Frauenorchester

FR.20.12. DAVID Helbock playing JOHN WILLIAMS

Sa.21.12. Christoph PEPE Auer

So.22. & Mo.23.12. Personal KARL RITTER

Di.24.12. Slavko Ninic & Wiener Tschuschenkappele

Mi.25.12. Gewürztraminer & Das Gemischte Satz

Do.26.12. JAZZRAUSCH BIG BAND

FR.27.12. Stucky SINGS THE BLUES

Sa.28.12. Hairri Stojka Express feat HARRY Sokal

So.29.12. OSTINATO

Mo.30.12. 5/8 BERL IN EHR'n & JAZZORCHESTER VORARLBERG

Di.31.12. Karl RATZER quintet

Editorial

Wie schon seit 1994 gibt's auch für das Jahr 2020 sogenannte MemberCards. So eine Karte ermöglicht freien Eintritt zu allen vom Verein Porgy & Bess veranstalteten Konzerten, und das sind ca. 300 Veranstaltungen im Jahr. Bei Kooperationen bzw. „Fremdveranstaltungen“ gilt zumeist eine Ermäßigung von bis zu 50 % bzw. zumindest eine von 10 Euro. Unser regulärer Eintrittspreis beträgt bis Ende des Jahres 20 Euro, d. h. für ein „normales“ Konzert ist das der Preis für einen Sitzplatz, und es ist damit für MemberCard-Holder frei – also ohne Aufpreis zu bezahlen. Ist der Sitzplatzpreis höher, dann müssen Karten-Inhaberinnen oder Inhaber die Differenz zum Grundpreis zahlen. Stehplätze sind auch dann frei, wenn diese über 20 Euro kosten. Dieser Grundpreis wurde 2015, nachdem uns unser Hauptsponsor abhanden kam, letztmalig erhöht. Nun sehen wir uns gezwungen, ab 2020 22 Euro verlangen zu müssen, auch weil die Subvention der öffentlichen Hand bis dato nicht valorisiert wurde und ziemlich sicher auch nicht wird. Der Preis der MemberCard bleibt in allen Kategorien gleich – ich kann mich gar nicht mehr daran erinnern, wann da die letzte Erhöhung stattfand. Natürlich passen wir da die „Freigrenze“ auf 22 Euro an, für MemberCard-Holder ändert sich also eigentlich nichts bzw. wird die Karte sogar etwas aufgewertet. Wem das alles etwas zu kompliziert klingt: Alle Infos können Sie auf unserer Homepage <http://porgy.at/page/membercard/> in Ruhe nachlesen.

Ganz allgemein ist dieses MemberCard-System mit Sicherheit mitverantwortlich dafür, dass es das P&B nach wie vor gibt. Dank da an die Leute, die uns so viel Vertrauen entgegenbringen, dass sie diese Karte zu einem Zeitpunkt erwerben, wo sie noch gar nicht genau wissen können, was sie dafür tatsächlich bekommen, weil das Programm natürlich nicht so weit im Vorhinein fixiert werden kann. Dass die meisten die Karte verlängern, deutet darauf hin, dass die Majorität offenbar recht zufrieden ist.

Dank natürlich auch an die Subventionsgeber Stadt Wien und Bundeskanzleramt, ohne deren jahrzehntelanges Engagement das P&B ebenso wenig denkbar wäre, auch wenn wir leichter schlafen würden, wenn diese Gelder in irgendeiner Form inflationsbereinigt wären ... Dank an dieser Stelle auch an den SKE-Fonds der Austro Mechana und an die AKM, und Dank auch an die Firma Ottakringer, die es sich auch was kosten lässt, dass wir ihr Bier verkaufen. Ein ganz ausgezeichnetes übrigens!

In diesem Sinne: Ein an-, auf-, er- oder sonst wie sich regendes Dezember-Programm – und bleiben Sie uns gewogen!

Ihr *Christoph Huber*



membercard 2020

WWW.PORGY.AT

SONNTAG, 01. DEZEMBER 14:00 DIE WANZENBAND PRÄSENTIERT WENN DIE WANZEN UM DEN WEIHNACHTSBAUM TANZEN ^(A)

KARIN BACHNER: VOCALS, UKULELE, PERCUSSION
BARBARA STARK: VOCALS
VIOLA FALB: ALTO SAXOPHONE, CLARINET
MARIO VAVTI: TROMBONE
PETER PANAYI: GUITAR
HERFRIED KNAPP: BASS
THOMAS FROSCHAUER: DRUMS
BARBARA BRUCKMÜLLER: PIANO, ARRANGEMENTS



Die Wanzen tanzen mal wieder! Mit alten und neuen Liedern und ihrem Weihnachtshit „Unser Weihnachtsbaum“ starten sie mit euch in den Advent! Barbara Stark und Barbara Bruckmüller haben eine Band gegründet, die eine Brücke schlägt zwischen Liedern, die Kindern gefallen, und Sounds, die auch die Eltern unterhalten. Es wird gewingt, „ge-bossa-novat“, gefunkt, „ge-hip-hopt“, und es darf mitgesungen und mitgetanzt werden! Ihre CD „Wenn die Wanzen mit der Oma tanzen“ findet großen Anklang bei Klein und Groß.

Im Vergleich zu anderen Musikprogrammen für Kinder besteht die Gruppe aus eher ungewöhnlich vielen Musikern. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, dem jungen Publikum eine etwas größere Bandbreite an Instrumenten vorzustellen. Von Gesang, Klavier und Gitarre angefangen über Blas- und Perkussions-Instrumente bis hin zu Bass und Schlagzeug gibt es einiges zu hören und zu sehen. (Presstext)

Eintritt: 12,- €

SONNTAG, 01. DEZEMBER, 08. DEZEMBER & 15. DEZEMBER 19:00 LIEDERABEND

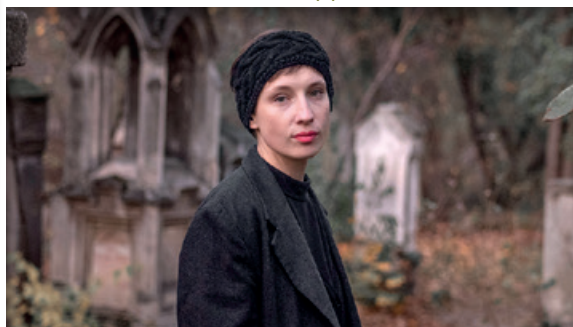
STRENGE
KAMMER



Nach den großen Erfolgen seit 2014 wird es im Dezember 2019 wieder eine Ausgabe der legendären „Liederabende“ in der Strengen Kammer geben. An drei Adventssonntagen präsentiert eine bunt gemischte Vielzahl von in Wien ansässigen Sängerinnen, Sängern, Sprechern usw. ihre im weitesten Sinne liebsten Lieder. Gediegen unterstützt von Benny Omerzell am Flügel und Lukas Kranzelbinder am Kontrabass entsteht so eine kammermusikalisch intime Adventstunde zwischen Hansi Dujmic, Billy Joel und Richard Strauss, welche die Herzen öffnen und Taschen leeren soll. Die an diesen Abenden entstehenden Einnahmen werden gänzlich an karitative Einrichtungen gespendet. Im letzten Jahr wurde dabei die 2.000er-Grenze überschritten – das gilt es heuer noch zu toppen! (Lukas Kranzelbinder)
Aufgrund der Erfahrung aus den letzten Jahren wird um Reservierung gebeten!

**Eintritt: Pay as you wish an der Abendkasse
bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung**

SONNTAG, 01. DEZEMBER 20:30
DER MUSIKALISCHE ADVENTKALENDER
SIGRID HORN /
TRIO LEPSCHI (A)



SIGRID HORN

SIGRID HORN: STIMME, UKULELE, PIANO
 SARAH METZLER: HARFE, STIMME
 BERNHARD SCHEIBLAUER: CONCERTINA, UKULELE,
 PIANO, STIMME



TRIO LEPSCHI

STEFAN SLUPETZKY: STIMME, SÄGE
 MARTIN ZROST: STIMME, GITARRE, KLARINETTEN
 MICHAEL KUNZ: STIMME, GITARRE, NASENFLÖTE

Mit diesem Abend im Porgy & Bess hebt zum bereits 11. Mal „Der musikalische Adventkalender“ an, programmiert von Friedl Preisl. Von 1. bis 23. Dezember wird am jeweiligen Kalendertag im entsprechenden Bezirk konzertiert, gleich am Anfang steht ein besonderes Konzertzuckerl: Sigrid Horn.

Ihr Debütalbum „sog i bin weg“ (BaderMoldenRecordings) begeisterte Publikum und Medien, den Protestsongcontest konnte Sigrid Horn mit ihrer originären, so zerbrechlichen wie wirkungskräftigen Liedkunst auch für sich entscheiden. In Trio-Besetzung überzeugt sie live nicht minder ...

Seit 2010 tritt Trio Lepschi immer wieder den Beweis an, dass Humor und (Wiener) Musik eine unschlagbare Kombination sind. Mit diesen Musikern auf lepschi zu gehen ist eines der größten Vergnügen, das diese an Vergnügungen reiche Stadt zu bieten hat! (Rainer Krispel)

Eintritt: 20.- €, 10.- € für MemberCard-Holder, freie Sitzplatzwahl

Ein Konzert von Der musikalische Adventkalender

MONTAG, 02. DEZEMBER 20:30
DIE KNÖDEL /
KNOEDEL (A)

CATHERINE AGLIBUT: VIOLINE
 MARGRET KÖLL: TRIPELHARFE
 ALEXANDRA DIENZ: KONTRABASS
 MICHAEL ÖTTL: GITARRE
 WALTER SEEBACHER: KLARINETTE, HACKBRETT
 ANDREAS LACKNER: TROMPETE, FLÜGELHORN,
 HACKBRETT, GLOCKENSPIEL
 CHARLIE FISCHER: HAIMOPHON, HÖLZERNE
 GLACHTER, WEINFLASCHEN, HACKBRETT,
 GLOCKENSPIEL, DRUM-SET
 CHRISTOF DIENZ: FAGOTT, ZITHER
 SPECIAL GUEST: GOLNAR SHAHYAR: STIMME

Ein ürtümlich tirolerisches Instrumentarium für eine erfrischend freche Musikwelt. Aufgewachsen mit der altbewährten Volksliedform, bewegen sich die acht jungen MusikerInnen kompromisslos in den verschiedenen Musikstilen unseres Jahrhunderts. Die hauptsächlich vom Fagottisten Christof Dienz komponierten



Stücke liegen so quer und genau im Trend der zeitgemäßen Volksmusik, dass ein Weghören schier unmöglich wird. Ob „Die Knödel“ nun nach Bauern-Jazz im Rokokosaal oder nach Stravinsky im Wiener Kaffeehaus klingen, eines ist gewiss: Nicht radikal, doch deutlich, manchmal bodenständig, manchmal utopistisch, aber immer voller Spielfreude zersetzen sie die Tiroler Volksmusik mit lieblichen und avantgardistischen Einfällen und einem professionellen Gespür für den Erfolg zu einer Hommage an den pffiffigen Humor des Bauern in der Großstadt. (Presstext)

Eintritt: 20.- €

DIENSTAG, 03. DEZEMBER 20:30
BEN WILLIAMS
& SOUND EFFECT (USA)

BEN WILLIAMS: BASS
 MARCUS STRICKLAND: TENOR, SOPRANO
 SAXOPHONE
 DAVID ROSENTHAL: GUITAR
 JULIUS RODRIGUEZ: PIANO
 JUSTIN BROWN: DRUMS



Bassisten mögen ja schon geraume Zeit der Rolle des reinen Rhythmusknechts entwachsen sein, doch wirklich ins Rampenlicht schaffen es immer noch nur absolute Ausnahmetalente. Ein solches ist, da sind sich die Fachleute einig, Ben Williams aus Washington, der 2009 den Bassisten-Wettbewerb des The- lonious Monk Institute gewann. 2013 war er der „Rising Star“ in der Kategorie Bass beim Downbeat Critics Poll. Im gleichen Jahr wurde er als Bassist in Pat Methenys Unity Band für den Grammy nominiert. Neben seiner Rhythmusarbeit für Metheny war er Bassist für George Benson, Terence Blanchard, Benny Golson, Herbie Hancock, Stefon Harris, Wynton Marsalis und Jacky Terrasson.

Ben Williams' eigene Kompositionen für seine Band „Sound Effect“ haben nun allemal das Zeug, eines Tages den Katalog der Jazzstandards zu bereichern. Wie so viele Jazzmusiker seiner Generation erlegt er sich keine stilistischen Grenzen auf, sondern verarbeitet unterschiedlichste Einflüsse, von Funk über hypnotische westafrikanische Grooves bis hin zum Soul-Jazz. (Presstext, 2015)

Eintritt: 20.- €

MITTWOCH, 04. DEZEMBER 19:00

SA.HA.RA FEAT. BASMA JABR (SYR/A/TUN)

BASMA JABR: VOCALS
ANDREAS SCHREIBER: VIOLIN
HABIB SAMANDI: PERCUSSION
HARALD HUBER: KEYBOARDS

STRENGE
KAMMER



S a . H a . R a wabert mit heiß aufgela-denen Molekü-len aus nord-afrikanischem Wüstensand, der auf öster-reichische Wäl-der niederreg-net. Die Luft wird bewegt durch den Rachenraum einer syrischen Sängerin, die Kratzgeräusche einer Vorarl-berger Violine, hart angeschlagene Felle tunesischer Schafe und 88 aufgespannte und behämmerte Saiten aus Niederösterreich. Sa.Ha.Ra serviert Stücke, geboren aus der heißen Luft von Trieb-werken diverser Fluglinien, der Zeit der ägyptischen Pharaonenkö-niginnen, den schaumgekrönten Wellen der Ägäis und den flirren-den Gesängen arabischer Ballungszentren. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa
bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung

MITTWOCH, 04. DEZEMBER 20:30

PEE WEE ELLIS „THE SPIRIT OF CHRISTMAS“ FEAT. CHINA MOSES & IAN SHAW (USA/GB/F/D)

PEE WEE ELLIS: TENOR SAXOPHONE, ARRANGER
CHINA MOSES, IAN SHAW: VOCALS
DENNIS ROLLINS: TROMBONE
GARY WINTERS: TRUMPET
DENNY ILETT: GUITAR
GARETH WILLIAMS: PIANO, KEYBOARDS
LAURENCE COTTLE: BASS
GUIDO MAY: DRUMS



Die Fülle machte sich bezahlt: An eine vergleichbare Weihnachtskonzert-Wunder-tüte kann sich der Rezensent nicht erinnern. Alles war dabei, es war sexy, funny und touch-ing zugleich. (Süddeutsche Zeitung, Dezember 2018)

Eine hochexplosi-ve Mischung aus Blues und Gos-pel, Soul, Jazz und Funk rührt der charismati-sche Ausnah-mesaxophonist

Pee Wee Ellis mit seiner kleinen Bigband zusammen, wenn er seine Vision einer Weihnachtfeier, die zu den afro-amerikanischen Wurzeln der Spiritualität vorstößt, auf die Bühne bringt. Besinn-lichkeit und auch eine gesunde Portion Nostalgie für die amerika-nischen Songklassiker des Genres kommen da nicht zu kurz, aber die Lebensfreude, mit der das Fest der Liebe hier zelebriert wird, ist von der ersten Minute an ansteckend und mitreißend. Neben Powerfrau China Moses, die sicherlich inzwischen zu den weltbe-



sten Jazz- und Soulsängerinnen gehört, bringt das walisische All-round-Talent Ian Shaw nicht nur seine sängerischen, sondern auch seine großartigen Entertainer-Qualitäten in Ellis' Show. (Stephan Meyner)

Eintritt: 35,- € Sitzplatz, 28,- € Stehplatz

DONNERSTAG, 05. DEZEMBER 20:30 BIG BAND EVENT #7 AUSTRIAN JAZZCOMPOSERS ORCHESTRA (ALIAS NOUVELLE CUISINE) (A)

COMPOSERS:

ADAM LIPTAK, AFAMIA AL-DAYAA, ANDREAS HOPPE,
CARL TERTIO DRUML, DANIEL CASTORAL, DAVID
SCHIEBER, FABIO FELSBERGER, FLORIN GORGOS,
GAVIN WIYANTO, HRISTINA ŠUŠAK, MANOLIS
KALPENIDIS, OTTO WANKE, PAOLA GARCIA, PAUL
SCHELIGA, PETER WEINLICH, PHILIP POHL,
REMIGIUS KLACANSKY, ROMAN SILLIPP, SEBASTIAN
SALAZAR-BOGOYA, STEPAN SOBANOV

BAND:

FABIAN RUCKER, ANDI SEE, CHRISTIAN KRONREIF,
MANFRED BALASCH, FLORIAN FENNES-HORNGACHER:
REEDS

ANDI PRANZL, ANEEL SOOMARY, MARTIN
OHRWALDER, WALTER FEND, ROBERT BACHNER,
PHIL YAEGER, GERALD PÖTTINGER,
ALEX RINDBERGER: HORNS

MICHAEL HORNEK: PIANO, KEYBOARDS

ANDREAS ERD: GUITAR

TIBOR KÖVESDI: BASS

HERBERT PIRKER: DRUMS

EIN PROJEKT UNTER DER LEITUNG VON
CHRISTIAN MÜHLBACHER



Bereits zum siebenten Mal findet die erfreuliche Zusammenarbeit zwischen dem Austrian JazzComposers Orchestra (alias Nouvelle Cuisine) und den jungen hoffnungsvollen KomponistInnen der Klasse für Medienkomposition & angewandte Musik der Universität für Musik & darstellende Kunst in Wien statt. Die Gelegenheiten für junge Kreative, mit einem großen, professionellen, stilistisch unge-bundenen und dennoch im Jazz verwurzelten Klangkörper zu arbei-ten, sind von Natur aus rar. Umso wertvoller ist die Schaffung die-ser Möglichkeit für die Entfaltung musiksprachlicher Horizonte. Bereits die Entwürfe der diesjährigen Arbeiten lassen wieder ein hohes Maß an gebündelter Fantasie und Ideenreichtum erwarten. Die Ausarbeitung der Kompositionen schreitet zügig voran, sodass kein Zweifel an der zeitgerechten Fertigstellung der Werke besteht. Wir dürfen uns auf einen energiegeladenen, spannenden und fan-tasievollen Abend freuen! (Christian Mühlbacher)

Eintritt: 15,- €

FREITAG, 06. DEZEMBER 20:30

RALPH MOTHWURF ORCHESTRA (A)

RALPH MOTHWURF: CONDUCTOR, COMPOSITION
MARIA HOLZEIS-AUGUSTIN, BENJAMIN TABATABAI:
FLUTES

VINCENT PONGRACZ, CHRISTOPHER HARITZER:
CLARINETS

ASTRID WIESINGER, ANNA TSOMBANIS,

VICY PFEIL: SAXOPHONES

BIRGIT EIBISBERGER, LAILA SCHUBERT: HORNS

CHRISTIAN HOLLENSTEINER (LEAD), MARTIN

EBERLE, MARKUS PECHMANN: TRUMPETS

CLEMENS HOFER, GEORG SCHRATTENHOLZER:

TROMBONES

TOBIAS ENNEMOSER: TUBA

IRENA MANOLOVA, TOBIAS MEISSL: MALLETTs

PETER ROM: GUITAR

MIKE TIEFENBACHER: KEYBOARDS

TOBIAS VEDOVELLI: BASS

VALENTIN DUIT: DRUMS



Das Ralph Mothwurf Orchester präsentiert sein erstes Programm. Das 22-köpfige Ensemble setzt sich aus ProfimusikerInnen zusammen, die sowohl im Jazz als auch in der zeitgenössischen Moderne verwurzelt sind. Vor diesem Hintergrund widmet sich Mothwurf in seinen Kompositionen der Verschmelzung von Improvisation und komplexer Klangarchitektur, wobei er eine Musik webt, die sich vor beiden Kulturen verneigt und es versteht, sie schlüssig zusammenzuführen.

Ralph Mothwurf lebt in Wien und ist Komponist und Musiker. Seit Herbst 2015 studiert er Jazzkomposition bei Christoph Cech und zeitgenössische Komposition bei Carola Bauckholt. Davor absolvierte er ein Kompositionsstudium am Vienna Music Institute, wo er bei Richard Graf, Gerd Hermann Ortler und Samu Gryllus studierte. Gemeinsam mit Yasmin Hafedh gründete er das Musikprojekt „Yasmo und die Klangkantine“, mit dem er das Wiener Konzerthaus, das Radiokulturhaus Wien, das Jazzfest Saalfelden, das Donauinternational, die Wiener Festwochen, Impulstanz, das WUK Wien und viele andere Häuser im deutschsprachigen Raum bespielt. Außerdem arbeitet er immer wieder in transmedialen Kunstprojekten, wo seine Musik auf Lyrik, Tanz und Performance trifft. (Presetext)

Eintritt: 20.- €

SONNTAG, 08. DEZEMBER 11:00

WILD BUT HEART – KUPFERBLUM FRÜHSTÜCK MIT BRIGITTA BLAHA

Markus Kupferblum lädt einmal im Monat im Porgy & Bess zum Frühstück. Gemeinsam mit einem Gast räsoniert er über Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches. Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik. Sein diesmaliger Gast ist Brigitta Blaha, ihres Zeichens österreichische Botschafterin in Pakistan. (Presetext)



Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa
bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung

SONNTAG, 08. DEZEMBER 14:00

SERHII PLOKHII & PHILIPPE SANDS „HUMANITY AND CATASTROPHE“

Im Buch „East West Street“ geht der britische Jurist und Dozent Philippe Sands der Frage nach, welche Rolle geltendes Recht und Juristen bei der historischen Entwicklung, die letztendlich zum Holocaust führte, gespielt haben. Die Beziehung zwischen dem Individuum und der Gruppe sowie das Thema der Katastrophe stehen auch im Mittelpunkt des Buchs „Chernobyl“ des Harvard-Professors Serhii Plokhii, in dem er sich mit den ökologischen und humanitären Folgen eines doppelten Systemversagens – dem des politischen wie auch des wissenschaftlichen – beschäftigt. Beide Bücher wurden mit dem Baillie Gifford Prize für Sachbücher ausgezeichnet.

Das Kulturjahr „Österreich-Ukraine 2019“ präsentiert diese beiden Schriftsteller in einem Dialog über Themen wie die systemischen und persönlichen Aspekte von Katastrophen, die Beziehung zwischen Schweigen und Erinnerung sowie die Lehren, die man für die Zukunft der Menschheit daraus ziehen kann.

Moderation: Sofia Dyak (Center for Urban History, Lemberg), Katherine Younger (Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien). (Presetext)

Eintritt: frei

Eine Veranstaltung des Instituts für die Wissenschaften vom Menschen (IWM)

SONNTAG, 08. DEZEMBER 20:30

DAVID & DANINO WEISS QUARTET FEAT. STOCHELO ROSENBERG (D/NL)

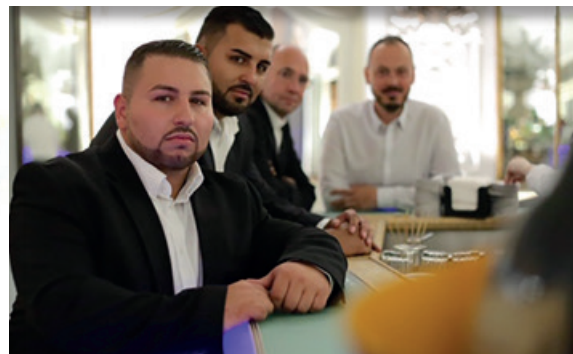
STOCHELO ROSENBERG: GUITAR

DAVID WEISS: ACCORDION

DANINO WEISS: PIANO

PETER CUDEK: BASS

GUIDO MAY: DRUMS



Der Akkordeonist David Weiss und der Pianist Danino Weiss, beide aus der berühmten Musikerfamilie Weiss, erhielten 2015 den damals zum ersten Mal verliehenen „Schnuckenack Reinhardt Preis“. Trotz ihrer Jugend sind beide reife Musikerpersönlichkeiten, die sich in ihrer Musik nicht durch Effekthascherei, sondern durch die Essenz derselben ausdrücken! David Weiss spielte u. a. auch auf dem von Till Brönner veranstalteten Kampen Jazz Festival auf Sylt. Ihr aktuelles Album wurde mit dem zweifachen Echo-Jazz-Preisträger Giovanni Weiss aus Hamburg aufgenommen und ist beim berühmten Label GLM erschienen.

Auf der CD sind Stücke zu hören, die man aufs Erste nicht unbedingt mit dem Genre Gipsy-Jazz in Verbindung bringen würde, einige Stücke stammen aus der Feder der beiden Musiker selbst. Der Ansatz ist modern, man blickt musikalisch nach vorn, nicht romantisch verträumt in die Vergangenheit. Unterstützt werden die beiden außergewöhnlich talentierten Musiker von einer Reihe Sidemen, die allesamt schon auf lange Karrieren im Musikgeschäft zurückblicken können. (Jazzclub Abensberg)

Als „special guest“ laden die Gebrüder Weiss den großartigen Gitarristen Stochelo Rosenberg ein, der vor einem Jahr mit seinem legendären Trio zu überzeugen wusste. Übrigens können Sie das Brüderpaar im Mai 2020 nochmals hören – dann mit Bireli Lagrene. Virtuos! CH

Eintritt: 20.- €

MONTAG, 09. DEZEMBER
& DIENSTAG, 10. DEZEMBER

KICK JAZZ IV

MONTAG, 09. DEZEMBER 20:30

SKETCHBOOK QUARTET / SOPHIE ABRAHAM CELLO SOLO / TUBONIKA^(A)



SKETCHBOOK QUARTET

LEONHARD SKORUPA:
TENOR SAXOPHONE,
CLARINETS, KEYBOARD,
SAMPLES
ANDI TAUSCH: GUITAR
DANIEL MOSER: BASS
CLARINET, ELECTRONICS
KONSTANTIN KRÄUTLER:
DRUMS

Hört man sich durch die Nummern des Sketchbook Quartet, wird man definitiv überrascht sein. Ah, so kann es im Jazz also auch zugehen! Mit Jazz im klassischen oder traditionellen Sinn hat der Klang, den das experimentierfreudige Wiener Vierergespann zu Gehör bringt, recht wenig zu tun. Es ist nicht nur die Instrumentierung des Sketchbook Quartet, die unorthodox auffällt, auch musikalisch lässt sich das Dargebotene als sehr ungewöhnlich, weil sehr eigenwillig und genreuntypisch, bezeichnen. Das Quartett nähert sich dem Begriff des Jazz aus einer Richtung an, die von ihrer Art her im weitesten Sinne dem Post-Rock zuzuschreiben ist. Es geht um Stimmung, um das Erzeugen von Spannungsbögen, die sich stetig steigern und mit einem großen Knall zum Höhepunkt kommen. Das Vierergespann trifft genau den Ton des Jazz, der sich anschmiegt und voller Wärme und Schönheit ist. Man wird aufgefordert, in die Musik des Quartetts einzutauchen und sich vom Geschehen treiben zu lassen.



SOPHIE ABRAHAM CELLO SOLO

SOPHIE ABRAHAM:
CELLO

In ihrem ersten Solo-Cello-Programm verbindet Sophie Abraham Elemente aus klassischen Stücken mit ihren Eigenkompositionen. Musikalisch erwei-

tert sie den Klangraum des Cellos mit ihrer Stimme, ihren Sprachen (Holländisch, Deutsch, Englisch), mit Loops, Montagen und Überlagerungen. So entsteht ein hochinteressanter, anspruchsvoller, ungemein vielschichtiger und sehr eigenständiger Klangraum, in dem die Ausdrucksmöglichkeiten des Cellos erweitert werden. Die musikalische Offenheit der Cellistin und ihre Liebe zur Vielfalt sind die Basis für ein Programm, das sich durch streng durchkomponierte Stücke und eine starke Neigung zur spontanen Improvisation auszeichnet.



TUBONIKA

JONNY KÖLBL:
HARMONICA
TOBIAS WEISS:
TUBA

Ein junges, talentiertes Zweiergespann, das sich erfolgreich an einer Neudefinition des volkmusikalischen Klanges versucht und dabei ein

wirklich mitreißendes Feuerwerk entzündet. Das steirische Duo Tubonika sucht nach dem etwas Anderen und findet dabei sein Glück in der Verbindung des Alten mit dem Neuen. Was die beiden jungen Musiker betreiben, ist der respektvolle Bruch mit der Tradition. Sie verschieben die Volksmusik in die Jetztzeit, sie öffnen sie musikalisch und kreuzen sie – als ob es nichts Selbstverständlicheres gäbe – mit Elementen anderer Musikformen und Stile. So klingt in den Stücken von Tubonika ebenso der Jazz durch wie auch die Klassik, die Weltmusik und sogar der Pop. Eine ungewöhnliche musikalische Mischung, bei der man einfach von der ersten Sekunde an mitmuss. (Presetext)

Eintritt: 15.- €, 20.- € 2-Tages-Pass

DIENSTAG, 10. DEZEMBER 20:30

SAIN MUS / RDEČA RAKETA & PATRICK K.-H. / PURPLE IS THE COLOR^(A)



SAIN MUS

PHILIPP ERASMUS:
GUITAR, ELECTRONICS
CLEMENS SAINITZER:
CELLO, ELECTRONICS

Sain Mus – ein Duo, das sich musikalisch ganz dem Malen eigenwilliger Klangbilder verschrieben hat und seine instrumentalen Möglichkeiten auf packende und gefühlvolle Weise auslotet. Die beiden Köpfe

hinter dem eigenwilligen Duo-Projekt wissen ganz genau, wie man musikalische Konventionen umschifft und aus vermeintlichen Gegensätzen etwas aufregend Neues zum Erklingen bringt. Sain Mus beherrschen ebenso das gediegene, elegant und verträumt klingende Lyrische wie auch das richtig wilde Dissonante, Hochenergetische, mehr Progressivere und Dramatische. Ebenso wenig wird vor dem freien Spiel haltgemacht. Das Duo zelebriert die musikalische Vielfalt und spannt in seinen Stücken den Bogen von der Kammermusik über das moderne akustische Liedermachertum, den Rock, Blues und Folk bis hin zum Jazz. Mehr geht nicht.



RDEČA RAKETA & PATRICK K.-H.

MAJA OSOJNIK: VOCALS,
LIVE SAMPLING, DJ-CD
PLAYER AND OTHER
ELECTRONIC DEVICES
MATIJA SCHELLANDER:
MODULAR SYNTHESIZER,
LAPTOP

PATRICK K.-H.: VIDEO-ART

Rdeča Raketa zeichnet sich durch

ein hohes Maß an Eigenwilligkeit aus, das sich vor allem der kunstvollen Auseinandersetzung mit dem Phänomen Klang widmet. Das von dem Zweiergespann Dargebotene erscheint wie eine zu einem pulsierenden Klanggebilde gewordene Maschine, die beständig im Kontext der Elektroakustik vor sich herwerkt und in bedrohlichen und düsteren Farben schimmernde Soundcollagen entstehen lässt. Fragen nach irgendeiner stilistischen Verortung in eine bestimmte musikalische Kategorie sind im Grunde genommen obsolet, definiert sich das Wiener Zweiergespann doch in einem klanglichen Raum, in dem traditionelle oder sonst welche Begrifflichkeiten so wirklich gar nicht mehr greifen. Rdeča Raketa entwerfen ein cineastisches Klanggemälde, mit dem man sich schlicht und einfach auseinandersetzen muss.



PURPLE IS THE COLOR

SIMON RAAB: PIANO
ŠTEPÁN FLAGAR:
SAXOPHONE
MARTIN KOCIÁN: BASS
MICHAŁ WIERZGON:
DRUMS

Es ist Jazz mit einer ausgesprochen eleganten Note, den dieses Quartett zu Gehör bringt, einer, der nicht im Klassischen verharrt, sondern viele interessante

Verschrankungen zu anderen Stilen aufweist. Purple is the Color verstehen auf spannende Weise Brücken zu schlagen und die verschiedenen Elemente in eine gediegene Note zu übersetzen. Die Band will mit ihrer Musik berühren, tiefliegende Gefühle freisetzen und etwas auslösen, und das tut sie auf wirklich vielfältige Art. Mit wunderschönen Melodien und Harmonien, die sich unaufhaltsam zu spannungsgeladenen Bögen verweben, mit wunderbar leidenschaftlich verspielten Passagen, die immer wieder auch den Raum für das Experimentelle und Schräge öffnen, mit ruhigen Klängen, die einen sanft umschmeicheln und zum intensiven Träumen animieren, mit spontanen Wendungen, die immer wieder auf andere Fahrten locken und, und, und ... Purple is the Color treffen genau den Ton, der ohne Umwege die Seele durchflutet und von der ersten Sekunde an die Einladung ausspricht, sich voll und ganz dem musikalischen Schauspiel hinzugeben. (Presetext)

Eintritt: 15.- €, 20.- € 2-Tages-Pass

MITTWOCH, 11. DEZEMBER 19:00
FEDERICO ALBANESE
„BY THE DEEP SEA“ (I)

STRENGE
KAMMER

FEDERICO ALBANESE: PIANO

„Pures Gold“ und „eines der schönsten Alben moderner Klassik“ – selten war sich die Presse so einig über einen zeitgenössischen Komponisten wie bei Federico Albanese. Nun erscheint mit „By the Deep Sea“ das dritte Soloalbum des „Pianopoeten“ bei Neue Meister, auf dem Albanese kompositorisch noch einmal dichter luftige und kinematografische Motive zwischen kontemporärer Klassik, Ambient und Pop verwebt. Es ist die persönliche Rekapitulation eines ereignisreichen Jahres: Von „862 Steps“, den Schritten vom Haus seiner Mutter zur Küste, bis hin zum finalen Track „The Cradle“, den er seinem neugeborenen Sohn widmet. Musik für magische Stunden, auf Platte wie live. (Presstext) Es gibt derzeit neben Carlos Cipa wohl kaum einen Komponisten von neoklassischer Klaviermusik, der so intensive Atmosphären erschafft ... Einfach nur schön. (Sonic Seducer)

Eintritt: 20.- €, 10.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Spoon-Agency

MITTWOCH, 11. DEZEMBER 20:30
THE P&B STAGEBAND
CHRISTIAN MUTHSPIEL
& ORJAZZTRA VIENNA /
E C H O BOOMER (A)



ORJAZZTRA PICCOLA – E C H O BOOMER

BEATE WIESINGER: BASSES, COMPOSITION
 ASTRID WIESINGER: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE
 ALOIS EBERL: TROMBONE
 FLORIAN SIGHARTNER: VIOLIN
 CLEMENS SAINITZER: CELLO
 PHILIPP JAGSCHITZ: PIANO, SYNTH
 MICHAŁ WIERZGON: DRUMS

ORJAZZTRA VIENNA

LISA HOFMANINGER, ASTRID WIESINGER, ILSE RIEDLER, GERALD PREINFALK, ROBERT UNTERKÖFLER, FLORIAN BAUER: SAXOPHONES
 GERHARD ORNIG, DOMINIK FUSS, LORENZ RAAB: TRUMPETS, FLUEGELHORNS
 ALOIS EBERL, DANIEL HOLZLEITNER: TROMBONES
 TOBIAS ENNEMOSER: TUBA
 PHILIPP NYKRIN: PIANO
 BEATE WIESINGER, JUDITH FERSTL: BASS
 JUDITH SCHWARZ, MARTON JUHASZ: DRUMS, PERCUSSIONS
 CHRISTIAN MUTHSPIEL: COMPOSITIONS, MUSICAL DIRECTOR

... a tight, refreshingly inventive variation on the big band tradition ... (Downbeat Magazine), ... überraschende Wendungen im viel bejubelten Stück (Kurier), ... kompositorische Raffinesse im Sinne kontrapunktischer Gruppenkräfte ... (Der Standard), ... großer Jubel für eine gelungene Premiere ... (Salzburger Nachrichten), ... packend strukturierte Musik zwischen Jazz-Sophistication und sinnlichem Temperament ... (Kleine Zeitung), ... ein kräftiges Plädoyer für die große Besetzung. Bravo! (Oberösterreichische Nachrichten), ... eine bejubelte Weltpremiere in Saalfelden ... (ORF.at), ... großorchestrales Feuer ... (Concerto)

Eintritt: 20.- €

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER 19:00

STRENGE
KAMMER

HANIA RANI „ESJA“ (PL)

HANIA RANI: PIANO, VOICE, ELECTRONICS



„I think I am the same person as an artist and as a person. Music is my way of communication and I see the art, the music as a whole thing, with no borders, divisions, or even genres.“

Die Pianistin und Komponistin Hania Rani lebt zwischen Warschau, ihrer Wahlheimat, und Berlin, wo sie studiert hat und nach wie vor häufig arbeitet.

„Glass“ heißt die erste Single ihres Albums „Esja“, das die Polin als ihr „erstes richtiges Statement“ als Künstlerin bezeichnet: „Schluss mit dem Versteckspiel hinter ‚Kollaborationen‘ und irgendwelchen ‚Projekten‘. Ja, endlich geht es zum allerersten Mal einfach nur um mich, so wie ich bin.“ Aufgenommen in Hania Ranis Wohnung in Warschau – ihr Klavierzimmer hat eine ausgezeichnete Akustik; sie benutzt den Raum inzwischen als (Kunst-) Studio sowie als eine Art Labor für Klangexperimente – sowie im Studio ihres Freundes Bergur Þórisson in Reykjavik, vereint „Esja“ insgesamt zehn melodische Vignetten aus ihrer Feder. Sinnlich, gefühlvoll, rhythmisch, atmosphärisch, offen und doch harmonisch, betörend und hypnotisch, wecken ihre Kompositionen ein Gefühl, das die Grenzen von Raum und Zeit für einen Moment auszuradien scheint. Der schillernde Vorbote „Glass“ wirkt in der Tat zerbrechlich wie Glas; auch die vielen Spiegelungen und Farbschattierungen von reflektierendem Glas hört man deutlich heraus. (Presstext)

Eintritt: 20.- €, 10.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Spoon-Agency

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER 20:30

SCHLIPPENBACH TRIO
„WINTERREISE 2019“ (D/GB)

ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH: PIANO
 EVAN PARKER: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
 PAUL LYTTON: DRUMS



War Schuberts Liederzyklus „Winterreise“ ein von Depression und Einsamkeit gekennzeichneter Seelenzustand, so ist jene des Schlippenbach Trios eine Feier der Frei-Erfindung. Eine gefühlte halbe Ewigkeit schon tourt das Triumvirat aus Weltklasse-Improvisatoren des europäischen „Jazzlabors“ alljährlich im Dezember. Kreativer Proviant: feinziselierte Tonschichtungen, implementiert um harmonische wie rhythmische Grandezza, explizite Modulationen entlang von in ihren Grundzügen großteils kargen, aber umso existenzieller angelegten Fantasiesträngen. Gemach wuchernde Klanggeologie, fußend auf spontaner Formgebung. Luzidität, ein ganz wesentlicher Ansatz in Schlippenbachs Musikverständnis seit jeher, hat nunmehr in seinem Spiel eine neue Qualität erreicht.

Feinnerviger Intensivität zugewandt, meielt der Pianist Aussparungen und Zwischenräume aus seinen spontanen Akkordprogressionen. Unter dem Eindruck angewandter Entschlacktheit und dem Zutagefördern des Wesenskernes erlangen diese Gestaltungsprinzipien unter Schlippenbachs Fortschreiten, mit der entsprechend entgegengebrachten Verinnerlichung, eine Bereicherung um eine eigene Fassade. Er findet keine besseren Bedingungen als in diesem „outstanding“ Trio mit kongenialen Befrwrtern dieser Schaffensidee, dem singulären Saxophonevolutionisten Evan Parker und dem „Schlagzeugneuausrichter“ Paul Lytton. Seit bald fünfzig Jahren praktizierte, extraordinre Interaktionskunst manifestiert jene elektrisierende Balance zwischen lyrischem Sinieren und überlegtem Energieablass, die das Raum/Zeit- wie das tonale/atonale Gefüge dehnt, um einer pluralistischen Offenheit ohne Zwangsradikalitt Nachdruck verleihen zu können. Daraus resultiert frei improvisierte Musik, in der Jazzidiomatik verwurzelt, die Elementarteile ab der Bebop-Zeitrechnung teils abstrahiert, teils tradiert weiterspinnst und daraus einen fast schon klassisch zu nennenden Free-Jazz-Duktus formuliert. Verwinkelte, non-lineare, deviante Klangmagie, die die Abstraktheit der Klangebene begreift, die poröse Feinstofflichkeit der Musik zu transportieren weit. Schlippenbach verwies einmal darauf, dass es nicht primär um die Erschaffung von einzelnen Klangaktionen geht, sondern dass das Weiterspielen in einem erschaffenen Ideenfluss von entscheidender Bedeutung ist. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 20.- €

FREITAG, 13. DEZEMBER 20:30

FLOWER (A)

GEORG VOGEL: PIANO, KEYBOARDS

RAPHAEL PREUSCHL: BASS

MICHAEL



PROWAZNIK: DRUMS

In der sterreichischen Jazzszene ist der 1988 geborene Georg Vogel seit Jahren ein Begriff. Seine Qualitäten sind unbestritten, sein musikalisches Verständnis und seine Offenheit bekannt. Wenn Vogel (Rhodes, Clavinet, Synthesizer) seine Finger über die Tasten flitzen lässt, dann tut er dies auf seine eigene, unkonventionelle Weise und kreiert eine Klangsprache, in der unterschiedlichste Stile – vom klassischen Jazz eines Thelonious Monk über die Neue Musik bis hin zu den verschiedensten Volksmusiken – Platz finden. Die idealen Partner für die Umsetzung seiner musikalischen Visionen hat er in dem Bassisten Raphael Preuschl und dem Schlagzeuger Michael Prowaznik gefunden. Wie Vogel gehören die beiden zu den spannendsten Vertretern der jungen Jazzgeneration in Österreich. (Presstext)

Eintritt: 20.- €

SAMSTAG, 14. DEZEMBER 20:30

LIA PALE & MATHIAS RÜEGG „THE GREAT EUROPEAN SONGBOOK – A CELEBRATION OF SCHUBERT/SCHUMANN/ BRAHMS“ (A/CH/NL)

LIA PALE: VOCALS, FLUTES

MATHIAS RÜEGG: PIANO, ARRANGER

JORIS ROELOFS: CLARINETS

HANS STRASSER: BASS

INGRID OBERKANINS: PERCUSSIONS



Was Lia Pale und mathias rüegg machen, ist im Grunde nichts anderes als das, was im Jazz ohnehin üblich ist – vorhandenes musikalisches Material nehmen, um etwas Eigenes, Neues daraus zu machen. Der einzige Unterschied besteht darin, dass sie ihre Lieder nicht aus dem Great American Songbook, sondern aus dem Great European Songbook beziehen. Anders gesagt, statt George Gershwin, Irving Berlin und Cole Porter haben sich die beiden für Franz Schubert, Robert Schumann und Johannes Brahms entschieden. Und genau das wird an diesem Abend gefeiert. Auf dem Programm stehen nämlich Songs aus allen drei hochgelobten Programmen – „A Winter’s Journey“, „The Schumann Song Book“ und „The Brahms Song Book“ –, allesamt auf Lotus Records erschienen. Dazu wird es an diesem Abend erstmals auch die CD-Box mit der gesamten Trilogie inklusive eines 60-seitigen Booklets über die Entstehungsgeschichte geben, und natürlich dürfen an so einem Abend auch Special Guests nicht fehlen ... Dabei von musikalischen Kategorien oder Crossover zu sprechen, ist hinfällig. Jeder einzelne Song besteht, so wie er ist, als eigenständiges Kunstwerk und ist damit geeignet, die Barrieren zwischen eingerosteten Denkstrukturen zu ffnen. (Südostschweiz, 12.3.2018)

Eintritt: 25.- €

SONNTAG, 15. DEZEMBER 20:30

CHANDA RULE & SWEET EMMA BAND (USA/A/CZ)

CHANDA RULE: VOCALS

MARIO ROM: TRUMPET

PAUL ZAUNER: TROMBONE

OSIAN ROBERTS: TENOR SAXOPHONE

JAN KORNEK: HAMMOND ORGAN

CHRISTIAN SALFELLNER: DRUMS

Chanda Rule & Sweet Emma Band vereinen Musiker aus Europa und Amerika, mit dem Ziel, Musik zu spielen, die das Herz berührt. Auf dem Programm stehen Spirituals, Work Songs, Weihnachtslieder, Gospel, Swing und viel Blues. Im Februar 2020 kommt die CD „Hold On“ auf den Markt. Die Band ist benannt nach Sweet Emma Barrett, die eine amerikanische Pianistin und Sängerin aus New Orleans war. Sie trat regelmäßig in der Preservation Hall auf; Nat & Cannonball Adderly widmeten ihr den Song „Sweet Emma“. In dieser „Mood“ steht das gesamte Programm

Preview
Montag, 16. März 2020
Kenny Barron
& Dave Holland Trio
feat. Johnathan Blake



des Abends. Südstaaten-Gospel, Blues, Work Songs, Songs zum Grooven und Spüren aus Texas, Memphis und dem Mississippi-Delta. (Presstext)

Eintritt: 20,- €

MONTAG, 16. DEZEMBER 20:30

THE BRUCKNER UNIVERSITY BIG BAND „SWINGING CHRISTMAS WITH GOOD VIBES“ (A)

CHRISTIAN RADOVAN: DIRECTOR
CHRISTINA KERSCHNER: VOCALS
LOTHAR BEYSSCHLAG, MARKUS MÜLLER, MARIUS AUER, JONATHAN BANHOLZER: TRUMPETS
BENEDIKT ETZEL, KONSTANTIN KÜMMELSHUH, THERESA BUMBERGER, ANDREAS KAPELLNER: TROMBONES
MICHAEL KNEIDINGER, PATRICIA MANUELA KRENN: ALTO SAXOPHONES
ANDREAS HOLLER, KLAUS TRAPPL: TENOR SAXOPHONES
VICTORIA PFEIL: BARITONE SAXOPHONE
MAXIMILIAN KANZLER: VIBRAPHONE
TZU MIN LEE: PIANO
LUKAS SCHMIDLEHNER: GUITAR
HELENE GLÜXAM: BASS
PATRICK PILLICHSHAMMER: DRUMS
LUKAS AIGNESBERGER: PERCUSSION



Die Bruckner University Big Band wurde 2016 im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Institut für Jazz und Improvisierte Musik der Bruckneruniversität in Linz von Christian Radovan gegründet. Mit ihren bewegenden Melodien richtet die Formation einen musikalischen Appell an eine Generation, die heute mehr denn je gefordert ist, den verschiedenen Kulturen mit Toleranz und Respekt zu begegnen. Ich bin davon überzeugt, dass der stimmungsvolle Klang, der auch aus dem Zusammenhalt der großartigen Musikerinnen und Musiker entsteht, Inspirationsquelle für ein Umdenken ist, und dass die Bruckner University Big Band dieses Gefühl von Einigkeit und Frieden nachhaltig vermittelt. Nach ihrer zweiten erfolgreichen dreiwöchigen Südafrika- und Mosambik-Tournee im Februar 2019 arbeitet die junge Band an neuem Songmaterial und bereitet sich auf viele weitere Konzerte 2020 vor. Das „Swinging Christmas with Good Vibes“-Programm widmet sich in erster Linie der Weihnachtszeit und bringt auch ausgewählte alte, neue und eigenkomponierte Stücke zu Gehör. Relax and enjoy! (Christian Radovan)

Eintritt: 20,- €

Dienstag, 17. Dezember 20:30

RAUL MIDÓN „IF YOU REALLY WANT“ (USA)

RAUL MIDÓN: VOCALS, GUITAR, PERCUSSION



Die New York Times nennt Raul Midón eine Ein-Mann-Band, die aus einer Gitarre ein Orchester und aus einer Stimme einen Chor macht. Auf „If You Really Want“ reiten Raul Midóns Stimme und Gitarre auf den Wellen eines echten Orchesters, des Metropole Orksts, des mit dem Grammy Award ausgezeichneten holländischen Ensembles, welches schon mit Künstlern von Al Jarreau und Elvis Costello bis zu Laura Mvula und Snarky Puppy zusammengearbeitet hat. Raul Midón – der seine erste Grammy-Nominierung für „Bad Ass and Blind“ erhielt – arbeitete auf „If You Really Want“ Hand in Hand mit einem anderen renommierten Grammy-Gewinner und häufigen Metropole-Orkest-Mitarbeiter: dem Dirigenten, Komponisten und Arrangeur Vince Mendoza. (Presstext) Das Metropole-Orkest haben wir uns nicht leisten können bzw. wollen. Wie eingangs schon angedeutet: Der Mann allein ist ein gesamtes Orchester!

Eintritt: 35,- € Sitzplatz, 28,- € Stehplatz

MITTWOCH, 18. DEZEMBER 20:30

NENAD VASILIC LARGE ENSEMBLE (SRB/A)

NENAD VASILIC: BASS
ROMED HOPFGARTNER: SOPRANO SAXOPHONE
MARKO ZIVADINOVIC: ACCORDION
VLADIMIR KOSTADINOVIC: DRUMS
RADIO STRING QUARTET VIENNA
BERNIE MALLINGER, IGMAR JENNER: VIOLIN
CYNTHIA LIAO: VIOLA
SOPHIE ABRAHAM: CELLO



Nenad Vasilic feiert im Jahr 2019 genau 20 Jahre seiner Karriere in Österreich. Die erste CD „Yugobassia“ ist 1999 in Österreich erschienen, als er sein Jazz-Bass-Studium in Graz absolviert hat. Seit 20 Jahren prägt der serbische Kontrabassist Nenad Vasilic das Genre des Balkan Jazz. Von Musikkritikern wurde er bereits als „Pate des Balkan Jazz“ und „the key figure in Balkan Jazz“ betitelt. Was aber macht ihn zu so einer Schlüsselfigur? Vielleicht sein permanentes Streben, einen runden Bandsound zu kreieren, wie ihn etwa Rock und Alternative Bands haben. Oder die Selbstverständlichkeit, mit der er ungerade Rhythmen in modernen Jazz einbindet. Eine Antwort findet man sicherlich auf seinen neuen Alben „Wet Paint“, „Live in Theater Akzent“ oder „Bass Room“. Nenad Vasilic bleibt seinem Ansatz treu, einen einheitlichen Bandsound zu erschaffen, ohne die musikalischen Persönlichkeiten der Musiker zu limitieren. Auch dieses Mal präsentiert er den Kontrabass als faszinierendes Solo- und Melodie-Instrument, das weit über eine reine Begleitfunktion hinausgeht. (Presstext)

Eintritt: 20,- €

„Die gute Nachricht ist,
dass die Suche nach der Schönheit
in der Kunst noch existiert.“

JAZZ HOT, PARIS ÜBER LIA PALE

LIA PALE & MATHIAS RÜEGG THE GREAT EUROPEAN SONG BOOK

A Winter's Journey
& The Schumann Song Book
& The Brahms Song Book

LIA PALE – VOC, FLUTES
JORIS ROELOFS – CLARINETS
MATHIAS RÜEGG – PIANO, ARR.
INGRID OBERKANINS – PERCUSSIONS
HANS STRASSER – BASS

special guests:

SABINE HASICKA – TAP DANCE
ANNA BUX – WHISTLE
ALOIS EBERL – TROMBONE
TOBIAS FAULHAMMER – GUITAR
GREGOR AUFMESSER – BASS

SA.14.12.

PORGY
& BESS

LIMITIERTE
HANDNUMMERIERTE
3 CD-BOX (250 EX)

MIT 60 SEITIGEM BOOKLET
AB JETZT ERHÄLTICH.

#55songs
#3albums
#3composers
#1arranger

THE
GREAT
EUROPEAN
SONG BOOK

Ein Recorded Edition

Lotus
Records

www.liapalemusic.com

DONNERSTAG, 19. DEZEMBER 20:30

ERNST MOLDEN & DAS FRAUENORCHESTER „DEI SCHWESDA WAAND“

ERNST MOLDEN: GUITAR, VOCALS (A)
SIBYLLE KEFER: GUITAR, FLUTE, VOCALS
MARLENE LACHERSTORFER: BASS, VOCALS
MARIA PETROVA: DRUMS, VOCALS



Von unserem ersten gemeinsamen Auftreten an, Weihnachten 2016 im Wiener Porgy & Bess, war klar, dass ich mit dieser Band meine bisherigen Songs weder spielen konnte noch wollte. Es musste eigenes Material her, unruhige, brüchige, treibende Sachen, so wie die Musik der Frauen. Parallel zu unseren ersten Shows schrieb und übersetzte ich. Irgendwann, Anfang 2018,

war unser Programm fertig. Mit meinem Produzenten Kalle Laar kehrten wir im Studio von Thomas Pronai in der Csellemühle zu Oslip/Uzlop im Burgenland ein und nahmen in zweieinhalb Tagen unser Album „dei schwesda waand“ auf. (Ernst Molden)

Sollte man sich anhören, sollte man sich anschauen. (Der Standard)

Eintritt: 25.- €

Freitag, 20. Dezember 20:30

DAVID HELBOCK „PLAYING JOHN WILLIAMS“ (A)

DAVID HELBOCK: PIANO



Seine CDs werden enthusiastisch besprochen, es regnet Preise und Einladungen zu Festivals rund um den Globus – David Helbock hat längst den internationalen Durchbruch geschafft. In seinem bereits vierten Soloalbum setzt sich der 35-jährige Pianist mit der Musik von John Williams, einem der bedeutendsten Filmkomponisten unserer Zeit, auseinander. Er hat nahezu bei allen Steven Spielberg-Streifen die Musik komponiert. Helbock reduziert die Filmmusik aus „Indiana Jones“, „Harry Potter“, „Der Weiße Hai“, „Schindlers Liste“ und weiteren Klassikern auf ihre Essenz. Der Pianist überrascht mit seinen kreativen, jazzigen Arrangements der weltbekannten Melodien. (Presstext)

Eintritt: 20.- €

SAMSTAG, 21. DEZEMBER 20:30

CHRISTOPH PEPE AUER „WHITE NOISE“ (A)

CHRISTOPH PEPE AUER: CLARINETS, ALTO
SAXOPHONE

MIKE TIEFENBACHER: PIANO, SYNTHESIZER

CLEMENS SAINITZER: CELLO

CHRISTIAN GROBAUER: DRUMS, ELECTRONICS



Christoph Pepe Auer mag die Vielfalt. Einst Schlagzeuger, jetzt Saxophonist und Klarinettist mit nicht zu verleugnendem Hang zur Tiefe der Bassklarinetten. Ein grenzenloser Ausprobierer, ein Herumtreiber. In seiner Heimat firmiert er laut Concerto als „einer der interessantesten österreichischen Jazzer der Generation 30+“. Ein Charmeur, ein Schmeichler. Seine Kompositionen verführen einen – und führen auch gerne hinter das Licht. Denn neben allen kompositorischen Fähigkeiten versprüht er auch eine unbändige Lust am Schmä, am österreichischen Witz. Anders ist das jüngst in Deutschland erschienene Album „Songs I like“ auch kaum zu erklären: Auf der Scheibe kümmern sich Auer und Kollegen mal mehr, mal minder liebevoll um bekannte Werke der Popkultur. Dass Auer aus dem Land der Psychoanalyse stammt, merkt man daran, dass er ein musikalisches Jahrzehnt besonders gern aufs Korn nimmt: Die Neunziger sind ihm zu gleichen Teilen musikalischer Graus und emotionale Zuwendung; in gleich drei Kompositionen hat er sie bewältigt. Da erklingt dann „The Rhythm of the Night“ als musikalisches Labyrinth, in das einen dieser Ohrwurm immer tiefer entführt. Oder es kommt „Heart-Shaped Box“ von Nirvana zu Ehren im Jazz. Dass das alles bei einem Österreicher nicht ohne feine Ironie abläuft, ist „eh klar“. Aber er ist mehr als das. Ein Perfektionist, ein Querdenker. Denn was so leicht wirkt, ist meist hohe Kunst. Man kann bei Auer großen Spaß erwarten, doch was den Zuhörer im Endeffekt in seinen Bann zieht, ist sein tiefgehendes, perkussives und einfühlsames Spiel; der Raum, den er seinen Mitmusikern (Co-Produzent Gregor Hilbe am Schlagzeug, Mike Tiefenbacher am Klavier und Marie Spaemann am Cello) gibt; das Ausloten der Möglichkeiten mit Electronics und artverfremdetem Spielzeug. Für seine musikalische Schrankenlosigkeit wurde Auer in seiner Heimat Österreich bisher mit drei Hans-Koller-Preisen ausgezeichnet und sogar einer Nominierung für den medial groß aufgezogenen Amadeus Award in der Kategorie „Best Sound 2018“. (Presstext)

Eintritt: 20.- €

SONNTAG,
22. DEZEMBER

& MONTAG,
23. DEZEMBER

PERSONALE KARL RITTER

SONNTAG, 22. DEZEMBER 19:00

KARL RITTER „ABSOLUT FREI“ (A)

19 H FILM: GUITAR DRIVER

21 H 1ST SET:

KARL RITTER: GUITAR, SAMPLER

OTTO LECHNER: ACCORDION

MELISSA COLEMAN: CELLO

22.30 H 2ND SET:

KARL RITTER: GUITAR, SAMPLER

HERBERT PIRKER: DRUMS

CHRISTIAN REINER: VOCALS

MARKUS DORNINGER: TAG TOOL VISUALS

Eintritt: 20.- €, 35.- € 2-Tages-Pass

MONTAG, 23. DEZEMBER 19:00

KARL RITTER „LIEDERABEND“ FEAT. WILLI RESETARITS (A)

19 H FILM: GUITAR DRIVER

21 H LIEDERABEND

KARL RITTER: GUITAR

WILLI RESETARITS: VOCALS

CHRIS KRONREIF: TENOR SAXOPHONE

ANDREJ PROZOROV: SOPRANO SAXOPHONE

ROLAND GUGGENBICHLER: PIANO, KEYBOARDS

ERICH BUCHEBNER: BASS

CHRISTIAN EIGNER: DRUMS

E, A, d, g, h, e⁻ -unlimitiert

Sechzig Jahre Zugehörigkeit zur Erdenbürgerschaft, das ist schon eine ordentliche Feierlichkeit wert. Darauf verweisen kann heuer Karl Ritter. Mit Fug und Recht als nonkonformistische, musikalische Instanz hierzulande geschätzt. Um nichts weniger als koryphäenhafter Gitarrist. Ob im Austro-Rock, in Film-, Theater-, Performance- oder Jazz-Gefilden. Was ihn so herausstellt, ist sein versatiler Ton, seine unkorruptible Klangästhetik. Ritter ist kein ausgewiesener Single-Note-Frickler, auch kein unbeeinträchtigter Rhythmus-Schrummer. Er ist ein begnadeter Sound-Kreateur/Spieler, der sich einer dezidierten Stilzugehörigkeit mit Bravour entzieht. Für ihn ist die E-Gitarre, der seine große Liebe gilt, und die er einst vom Rockidom her zu begreifen lernte, ein Klanggenerator, ein unbegrenztes Experimentierfeld. Ritter hat das ganze Klangarsenal, für das die E-Gitarre seit Hendrix steht, welches er sich in originärer Weise angeeignet und differenziert weiterverarbeitet hat, parat. Feedback-Klänge, Vibratohebel-Effekte, Glissandi, erweiterte Spieltechniken etc. So sind Rendezvous unterschiedlichster Spielhaltungen, stilistischer Klangqualitäten und Texturen in seiner Musik ein stimmiger Faktor. [...] Da wendet er sich dem System notierter Verfahrensprinzipien mit der gleichen Aufmerksamkeit zu wie dem Im-Moment-Veräußern. Zudem pflanzt er mit eloquenter Sinnhaftigkeit jeder musikalischen Umgebung Persönliches und Einzigartiges ein. Die beiden Celebration-Abende gestaltet Ritter mit einem Querschnitt durch seinen „vielsaitigen“ Projektkatalog. Motto des ersten Abends: „absolut frei“. Ohne jedwede Vorgaben wird der Improvisationskunst gefrönt. Anfangs von Ritter in einem Recital als Dialektik von frenetischen Klangexplosionen und feinstofflichen Tapisserien, gefolgt von kammermusikalischen, folklorestichigen Bizarreheiten im Trio mit Otto Lechner und Melissa Coleman, und abschließend verbündet er sich mit der wortgewaltigen Spontanpoesie Christian Rainers und den rhythmischen „Wundertaten“ von Schlagzeuger Herbert Pirker. Durch den zweiten Abend zieht sich Ritters schräggelagertes Liedgut. Zunächst als Instrumentalversionen, und hernach wird sein prominentester Band-CHEF mit von der PARTIE sein und auf dem stimmlichen pOSTen entsprechendes anBAHNen. KURTI wie er einer ist, dürfte auch der Schmä nicht zu kurz kommen. Allesamt werden sie um die besten, verwegenen, tiefgründigsten, aufrührerischsten, lieblichsten, wildesten, brachialsten, schönsten Klänge ritteln. In der einzigen Erwartungshaltung, die Karl Ritter erfüllt: Kreativität, Originalität, Ehrlichkeit. Zwei Mal Abendhimmel voller Gitarren. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 25.- €, 35.- € 2-Tages-Pass

DIENSTAG, 24. DEZEMBER 22:00
CHRISTMAS SPECIAL
SLAVKO NINIC & WIENER
TSCHUSCHENKAPELLE (A)

SLAVKO NINIC: VOCALS, GUITAR
 MITKE SARLANDZIEV: ACCORDION
 HIDAN MAMUDOV: CLARINET, SAXOPHONE, VOCALS
 JOVAN TORBICA: BASS
 MARIA PETROVA: PERCUSSION



Die Wiener Tschuschenkapelle ist eine feste Größe der österreichischen Musiklandschaft, berühmt für ausgelassene Konzerte und musikalische Originalität. Seit 30 Jahren sehen wir uns als Botschafter der Kulturen, mit besonderem Augenmerk auf Österreich und den Balkanländern. Unser Repertoire setzt sich aus traditionellen und selbstkomponierten Liedern der Balkanländer, Serenaden des Mittelmeeres, türkisch-arabisch-orientalischen Weisen, griechischem Rembetiko, der bosnischen Sevdalinka und vielem mehr zusammen. Wir machen Ausflüge nach Russland, streifen das Wiener Lied (schließlich heißt es ja Wiener Tschuschenkapelle), experimentieren mit Gipsy-Jazz und wagen uns sogar ins Klassische. (Slavko Ninic)

Eintritt: 25.- €

MITTWOCH, 25. DEZEMBER 20:30
GEWÜRZTRAMINER
& DA GMISCHTE SATZ (A)

GIDON OECHSNER: GUITAR, VOCALS
 MARCO FILIPPOVITS: GUITAR, VOCALS
 JULIAN WOHLMUTH: GUITAR
 ATANAS DINOVSKI: ACCORDION
 DANIEL SCHOBER: BASS
 DANIEL NEUHAUSER: DRUMS, VOCALS
 MARKUS PECHMANN: TRUMPET
 HERBERT BERGER: REEDS
 MARTIN SCHISKE: TROMBONE
 DARIO SCHWÄRZLER: TUBA



Gewürztraminer und da gmischte Satz – no gypsy jazz at all. Seit dem Album „Tanzverbot“ hat das durchgeknallte Sextett bewiesen, was mit Gypsy-Jazz als Ausgangsbasis alles möglich ist. Spielt sich die Band neun Jahre lang in diversen Besetzungen durch die vielfältige Welt der Django-Standards, wird seit drei Jahren mit dem Klischee des Gitarren-Jazz aufgeräumt. Wienerisch-deutsche Texte, mit viel facettenreichem Humor und Sprachwitz gewürzt. Die Musik hat sich zu einem Feuerwerk gitarristisch-virtuoser Melodien und durch Bass und Drums tanzbar pulsierenden Beats entwickelt, das keinen Hehl aus den verschiedenen vielseitigen Interessen der Bandmitglieder macht. Flankiert wird die Band zuweilen von vier Bläsern, die dem Gypsy-Balkanpop-Fan den sprichwörtlichen Rest geben. Anschnallen, mitsingen, tanzen, genießen! (Presstext)

Eintritt: 20.- €

DONNERSTAG, 26. DEZEMBER 20:30
JAZZRAUSCH BIGBAND
„STILL! STILL! STILL!“ (D)

DANIEL KLINGL, FREDERIK MADEMANN,
 RAPHAEL HUBER, MORITZ STAHL,
 FLORIAN LEUSCHNER: REEDS
 FELIX ECKE, JULIAN HESSE, MICHAEL
 SALVERMOSER, JULIUS BRAUN: TRUMPETS
 ROMAN SLADEK, THORBEN SCHÜTT, MATTHIAS
 ZEINDLHOFFER, RAMONA SCHWARZER: TROMBONES
 LEOPOLD BETZL: PIANO
 HEINRICH WULFF: GUITAR
 MAXIMILIAN HIRNING: BASS
 ZHITONG XU: DRUMS
 ALMA NAIDU: VOCALS



Mit Techno-Jazz im Bigband-Format haben sie einen neuen Stil kreiert, der Jazzfans und Tanzwütige gleichermaßen begeistert. Da Überraschung jedoch ein Markenzeichen der Jazzrausch Bigband ist, können die Damen und Herren um Bandleader Roman Sladek und Komponist Leonhard Kuhn auch ganz andere Saiten aufziehen und im klassischen Bigband-Stil Weihnachten feiern. „Das Weihnachtsprogramm war unser erstes Programm überhaupt“, erklärt Sladek. „Jedes Jahr haben wir es von da an liebevoll weiterentwickelt. Es ist für uns in der Adventszeit der perfekte Ausgleich zu all den aufregenden Technoshows.“ Von Leonhard Kuhn vielschichtig orchestriert, breiten die 18 Musikerinnen und Musiker auf „Still! Still! Still!“ in zwölf der bekanntesten deutschen Weihnachtslieder das ganze Repertoire der Bigband-Geschichte aus, wobei sie den Ausrufezeichen im Albumtitel alle Ehre machen. Gleich zum Einstieg etwa, wenn „Leise rieselt der Schnee“ im Stile Count Basies mit extensivem Swing und extremer Dynamik überzogen wird, „Engel auf den Feldern singen“ wie von Herb Alpert beschleunigt daherkommt oder „Fröhliche Weihnacht überall“ im charakteristischen Kenton-Sound erklingt. „Was bei unserem Technoprogramm der Rhythmus ist, sind beim Weihnachtsprogramm die Melodien“, sagt Sladek. „Das Schöne an ‚Still! Still! Still!‘ ist, dass jeder die Stücke kennt. So haben das Publikum und wir eine gemeinsame musikalische Basis, auf der wir Menschen für Jazz begeistern können, die sonst eher selten mit ihm in Berührung kommen.“ Zugleich die perfekte Erklärung für das Phänomen Jazzrausch Bigband: Schon lange brodelt und arbeitet es in dieser Musik, die sich „Jazz“ nennt: Mehr denn je ist sie heute die Schublade für das, was sonst in keine Schublade passt. Konsequenter und lustvoller reißt die Jazzrausch Bigband musikalische Grenzen ein und sorgt dafür, dass Musiker wie Publikum gleichermaßen riesigen Spaß haben können. (Presstext)

Eintritt: 25.- €

FREITAG, 27. DEZEMBER 20:30
STUCKY
SINGS THE BLUES (CH/GB)

ERIKA STUCKY: VOCALS, TOY INSTRUMENTS
 TERRY EDWARDS: SAXOPHONE, TRUMPET,
 BASS, MELODICA
 PAUL CUDDEFORD: GUITAR

Postmoderner Blues Yodel. Dass man Jodeln mit Blues kombinieren kann, wissen wir seit den 20er Jahren, als das Genre „Blue Yodeling“ aufkam. Aber was entsteht, wenn Erika Stucky, die unerschrockene Schweizer Musikerin, die beiden Stile verbindet? Sicher ist nur, es kommt anders, als man denkt. Denn schon auf ihrem Album „Suicidal Yodels“ zerpflückt sie den Traditionsgesang und setzt ihn in einem neuen, globalen Kontext wieder zusammen. In bester Erinnerung bleibt auch ihr Projekt „Papito“, bei dem sie Barockmusiker mit FM Einheit von Einstürzende Neubauten zusammenbrachte und dazu Metzgerei-Visuals abspielte. Mit „Stucky Sings The Blues“ verbindet sie nun ihre amerikani-



schen Wurzeln mit ihrer Schweizer Vergangenheit. Begleitet wird sie von Multiinstrumentalist Terry Edwards, der schon mit PJ Harvey, Nick Cave, The Jesus and Mary Chain und Tom Waits gespielt hat, und Paul Cuddeford, bekannt von Arbeiten mit Bob Geldof, Sir Tom Jones, Ian Hunter (Mott the Hoople), The Pogues und vielen mehr. (Presstext)

Eintritt: 28.- €

SAMSTAG, 28. DEZEMBER 20:30 **HARRI STOJKA EXPRESS FEAT. HARRY SOKAL** (A)

HARRI STOJKA: GUITAR
WOLFO SCHMIDT: KEYBOARDS
PETER STRUTZENBERGER: BASS
SIGI MEIER: DRUMS
ANDI STEIRER: PERCUSSION
SPECIAL GUEST: HARRY SOKAL: TENOR, SOPRANO
SAXOPHONE



Im Oktober 2017 spielte Harri Stojka anlässlich seines 60. Geburtstages im ausverkauften Großen Saal des Wiener Konzerthauses, wo er einen musikalischen Rückblick u. a. mit seinen „Express“-Songs präsentierte. Es machte ihm, der Band und dem Publikum so viel Spaß, dass er beschloss, eine Express Reunion Band zu formieren. Harri Stojka veröffentlicht nun im Frühjahr 2019 sein neues Album „Psycho Guitar“ – Jazzrock mit rhythmischer Freiheit, Highspeed-Tempi, komplexe Harmonien, Improvisationen auf langen, formalen Strecken, verrückte Solistik, die aus der Zwölfton-Musik kommt, gespielt auf seiner legendären Gibson Les Paul Goldtop Bj. 1969. (Presstext)

Dass sich der Künstler auf sein Können verlassen kann, kann ihn dazu verführen, sich auf sein Können zu verlassen. Der wahre Künstler aber muss sich immer aufs Neue erfinden, muss sich immer aufs Neue einer Aufgabe stellen, an der er scheitern könnte. Dieses Risiko, diese Radikalität ist Harri Stojka mit der Produktion seiner neuen Platte eingegangen. Alle zwölf Stücke beginnen dort, wo andere große Musiker mit Recht und zufrieden sagen könnten, sie hätten ihr Ziel erreicht. Bei der Vollerfüllung beginnt das Neue. Große Kunst ist immer in Bewegung, sie ist nie angekommen und damit nie am Ende. Ein schöner, aufregender, bewegender, glücklicher Beweis dafür: „Psycho Guitar“ von Harri Stojka! (Michael Köhlmeier)

Kennen und schätzen tun sich Harri und Harry schon seit vielen Jahren, aber zu einem Zusammenspiel kam es aus ungeklärten Umständen noch nie. Sie erleben also eine Premiere! CH

Eintritt: 25.- €

SONNTAG, 29. DEZEMBER 20:30

OSTINATO „THE LATIN TRAX“ (A)

TOMMY BÖRÖCZ: DRUMS
RENS NEWLAND: GUITARS
HORST-MICHAEL SCHAFER: TRUMPET,
FLÜGELHORN
ANDI SEE: ALTO SAXOPHONE
CHRISTIAN MAURER: TENOR, SOPRANO
SAXOPHONE
MARTIN WÖSS: KEYBOARDS
ROBERT RIEGLER: BASS
ANDI STEIRER: PERCUSSION

Beim heurigen Konzert zum Jahresausklang möchte die Band Ostinato mal ihre sonnige Seite zeigen, um so den Winter ein bisschen aufzuhellen. Sie präsentiert ein Programm, bestehend aus lateinamerikanisch inspirierten Kompositionen von ihren vielen Alben und einigen frisch geschriebenen Werken. Die Gruppe Ostinato begann mit Funk und Fusion, aber durch die Südamerika-Tournee in den Siebzigern ist dann doch viel „Latin-Zeugs“ eingeflossen. Dass es bei Ostinato dadurch nicht fad wird, ist klar – spannt sich der Bogen doch von Samba- und Bossa-Gefährtem über Latin Funk, Latin Fusion, Latin Jazz, Latin Speed Waltz und Salsa bis hin zum Punk-Cha-Cha-Cha! Also wer da noch stillsitzen kann ...? (Presstext)



Eintritt: 20.- €

MONTAG, 30. DEZEMBER 20:30

5/8ERL IN EHR'N & JAZZORCHESTER VORARLBERG „FC HOLLYWOOD“ (A)



5/8ERL IN EHR'N

MAX GAIER, BOBBY SLIVOVSKY: VOCALS
MIKI LIEBERMANN: GUITAR
CLEMENS WENGER: KEYBOARDS, ACCORDION
HANIBAL SCHEUTZ: BASS

JAZZORCHESTER VORARLBERG

MARTIN FRANZ, ISABELLA LINGG, KLAUS PETER: REEDS
MARTIN EBERLE, ANTON MEUSBURGER: TRUMPET
JAN STRÖHLE: TROMBONE
CHRISTOPH ELLENZOHN: HORN
BENNY OMERZELL: KEYBOARDS
CHRISTIAN EBERLE: DRUMS

Hoi! – Was führt denn die Erfinder des Wiener Soul, die vierfachen Amadeus-Award-Preisträger und Meistersänger der Ent-

schleunigung, und das Jazzorchester Vorarlberg zusammen? Nun, dass die Wiener Band irgendwann einmal ihren kleinen, intimen Rahmen verlassen würde, konnte man vielleicht erahnen. Schließlich hat ja Marvin Gaye auch nicht nur liegend auf der Couch gesungen. Geschichtsträchtige Kollaborationen kommen in den Sinn: Falco Symphonic live in Wiener Neustadt? – na, eher weniger. Ella Fitzgerald und Duke Ellington Big Band live an der Côte d'Azur, Buena Vista Social Club und Ibrahim Ferrer – schon viel mehr. Alles möglich macht das Jazzorchester Vorarlberg, das die 5/8erl aus dem gemütlichen Catenaccio lockt. Recht haben sie! Es ist ja eh ein aufg'legter Stanglpass: Die Athlet_innen waren nämlich schon gemeinsam in den Jugend-Kaderschmieden, kennen ihre Laufwege und vertrauen sich blind. Nun veröffentlichen wir unsere Freundschaft und führen die zwei Equipen zusammen. Ein österreichisches Orient-Okzident-Märchen in the making ... „FC Hollywood“ – Wir sind jetzt eine Mannschaft, eine Traumfabrik, ein Bodenseedampfer und Tretboot auf der alten Donau. Wir können laut und leise, Samba und Swing, Soul und Seide. Taktik wird sein: 5/8erl in Ehr'n-Hits und-Raritäten, neu arrangiert für die große Leinwand. Wembley-Tore. Die Hand Gottes. Schwalben. Aufregung. Reklamation. Freude. Flach spielen. Hoch gewinnen. Leiberltausch am Schluss. (Presstext)

Eintritt: 30,- € Sitzplatz auf der Galerie, 25,- € Stehplatz

Dienstag, 31. Dezember 22:00 SILVESTER SPECIAL KARL RATZER QUINTET (A/USA)

KARL RATZER: GUITAR, VOCALS
FRANZ KOGLMANN: TRUMPET
ED NEUMEISTER: TROMBONE
PETER HERBERT: BASS
HOWARD CURTIS: DRUMS



Ungebrochene Neugierde bestimmt Karl Ratzers künstlerischen Schaffensdrang nach wie vor. Diesmal eröffnete er den traditionell in seinen Händen liegenden Jahresbeginn mit „neuer“ Band. Neubesetzt war die Stelle des zweiten Bläfers, in der Person des eigenwilligen Grenzgängers Franz Koglmann. Ein im ersten Moment für unerwartet gehaltenes Zusammentreffen, stehen doch die musikalischen Ansätze dieser beiden prägenden österreichischen Musikerpersönlichkeiten diametral zueinander. Auf der einen Seite Ratzert mit seiner soulgetränkten, „philrockigen“ Jazzseele, auf der anderen der kalkülbezogene, zu „heimlicher Liebe zur europäischen Moderne“ neigende Konzeptionist mit viel Jazzsinn, Franz Koglmann. Wiewohl es in beider Vita in Jugendjahren einen Berührungspunkt gab. Mit Bravour wurden alle Zweifel hinweggefeht. Vorbehaltlose Offenheit, große Ohren, Gefühle zu spüren und zu spielen ließen die Musik in der Jazzverwurzelung der beiden aufgehen. Herausforderung, Anregung, Umarmung. Unter den Flügeln eines ganz wesentlichen Faktors: der Improvisation. Die Feier des Moments, das Freilegen der Essenz der Tonkunst, unter der Obhut zweier solcher überlegener Musikerfinder stellte ebenso eine rigide Stilkategorisierung ins Abseits. „Call It Anything“ warf einst schon „Jazz-Zeus“ Miles Davis in die Diskussion. Zeitgenössisches Musikschaffen, geschichtsbewusst und visionär, in einem außerordentlichen Schwebezustand. Ungewöhnlich abstrakte Sophistication mit freitonalen Verstellungen, die Koglmanns Handschrift trugen, verlinkte sich mit funky Beat und soulful Voicings. „Neumeisterlich“ in packende Arrangements gegossen, Ratzert-Originale wie Standards. Am eindrucksvollsten begegneten sich Ratzert und Koglmann in dem ewigen Jazz-Klassiker „My Funny Valentine“ als Duo-Version. Ratzert spielte die roten Blutkörperchen, während Koglmann die komplexen Nervenbahnen einzog. Alte Meister, neuer Glanz. (Hannes Schweiger, über das Konzert vom 01.01.2019)

Eintritt: 35,- € Sitzplatz, 28,- € Stehplatz

Vorschau Januar

- MI.01.01. KARL RATZER QUINTET
- DO.02.01. RUDI BERGER & FRIENDS
- FR.03.01. RAPHAEL WRESSNIG
& THE SOUL GIFT BAND FEAT. GISELE JACKSON
- SA.04.01. LORENZ RAAB SEPTET
- „REFLEXIONS ON MILES DAVIS – IN A SILENT WAY“
- SO.05.01. DIE STROTTERN & JAZZWERKSTATT WIEN
- MO.06.01. GEORG KREISLER LEBT
- MI.08.01. JORGE ROSSY VIBES QUINTET
FEAT. MARK TURNER & JEFF BALLARD
- DO.09. BIS SA.11.01. PORTRÄT ULRICH DRECHSLER –
THE DAYS OF LIMINAL ZONE
- SO.12.01. CHUFFDRONE
- MO.13.01. WOLFGANG MUTHSPIEL CHAMBER TRIO
FEAT. MARIO ROM & COLIN VALLON
- DI.14.01. CHAUD 2020 FEAT. JULIAN ARGÜELLES
- MI.15.01. SCHAEERER/PEIRANI/PARISIEN
- DO.16.01. HERWIG GRADISCHNIG'S GHOST TRIO
- FREITAG 17.01. KINGA GLYK TRIO
- SA.18.01. ORGES & THE OCKUS-ROCKUS BAND & GUESTS
- SO.19.01. STIAN WESTERHUS
- MO.20.01. OR BAREKET QUARTET
- DI.21.01. THE P&B STAGEBAND: CHRISTIAN MUTHSPIEL
& ORJAZZTRA VIENNA / DUO 4675
- MI.22.01. LONGLEASH
- DO.23.01. EDMAR CASTANEDA & GRÉGOIRE MARET
- FR.24.01. SPITTING IBEX
- SA.25.01. WALDECK
- SO.26.01. MAT MANERI/JOËLLE LEANDRE/GERALD CLEAVER
- MO.27.01. KAZE & IKUE MORI
- DI.28.01. ANGELIKA NIESCIER/SIMONE ZANCHINI/STEFANO SENNI
- MI.29.01. MAX NAGL ENSEMBLE
- DO.30.01. EXPRESSWAY SKETCHES
- FR.31.01. PHRONESIS

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at, in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11) und in allen Wiener Filialen der Bank Austria.

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, ..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIelen DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Montag, 02. Dezember
The Recycling of Jazz
Michael Fischer: tenor saxophone,
violin, voice
Diego Mune: guitar
Andi Menrath: drums
Herbert Lacina: bass
special guest: Ursula Schwarz: piano

Donnerstag, 05.
bis Samstag, 07. Dezember
Brennkammer
Porträt
Michael Blassnig

Donnerstag, 05. Dezember
PretBlaDuDem
Anton Prettler: reeds
Martin Demmer: guitar
Martin Dutka: bass
Michael Blassnig: drums

Freitag, 06. Dezember
Urge to Fly
Michael Blassnig solo: drums

Samstag, 07. Dezember
Michael Blassnig
Quartet

Christoph Krasnik: reeds
Stephanie Weninger: piano
Christian „Gidj“ Kalchhauser: bass
Michael Blassnig: drums

Montag, 09. Dezember
Niko Leopold
Quartet
„Breakdown
of Reality“

Chris Kronreif: tenor
saxophone
Niko Leopold: piano,
electronics
Judith Ferstl: bass
Jakob Sigl: drums

Montag, 16. Dezember
Knurrhahn
Reni Weichselbaum:
petzold-flute
Bernhard Loibner: electronics

Montag, 23. Dezember
Sain Mus +
Philipp Erasmus: guitar,
electronics
Clemens Sainitzer: cello
Daniel Romstorfer: drums

Montag, 30. Dezember
Blank Manuskript –
Krásná Hora

Jakob Aistleitner: saxophone,
electric guitar, flute, glockenspiel,
percussion, vocals
Peter Baxrainer: electric guitar, vocals
Dominik Wallner: piano, electric piano,
organ, synthesizers, vocals
Alfons Wohlmuth: electric bass, vocals
Jakob Sigl: drums, percussion, tape, vocals

Public Domain
fine art combinat

Geöffnet: Täglich ab 16:00Uhr

Julia Hinterberger
„Cocoon“

Vernissage: 11. Dezember
Ausstellungsdauer:
12. Dezember 2019
bis 05. Januar 2020

Lost & Found

• in der Strengen Kammer •
(directed by renaud deppe)

Porgy & Bess • Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkasse
bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung